

WEITERE INFORMATIONEN

recommended: Stipendiaten des Jahrgangs 2017/2018 und Kuratoren

Stipendiaten des Jahrgangs 2017/2018: Thomas Albdorf, Nadja Bournonville, Lilly Lulay

Thomas Albdorf, 1982 in Linz, Österreich, geboren, studierte Transmediale Kunst von 2008 – 2013 an der Universität für angewandte Kunst in Wien, wo er lebt und arbeitet. Sein vorrangiges Interesse betrifft den aktuellen Status quo des fotografischen Bildes und wie dieses durch die Verbreitung über das Internet aus dem Kontext gehoben wird. Das zugrundeliegende Foto wird nicht als abgeschlossenes Bild gesehen, sondern vielmehr als ein Raum von Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten, der durch den Prozess der digitalen Nachbereitung eröffnet wird. Diese wiederum hinterlässt häufig sichtbare Spuren im vollendeten Werk.

Thomas Albdorfs Arbeiten wurden in Galerien in Österreich, Deutschland, Schweden, Großbritannien, Spanien, Frankreich, Brasilien, in der Tschechischen Republik und in den USA ausgestellt. In der Fachpresse wurde vielfach über ihn berichtet, z.B. durch das Interview Magazine, L'Oeil de la Photographie, Foam Magazine, 1000 Words Magazine, Phaidon UK u.v.w.m.. Das British Journal of Photography wählte ihn als „One to Watch 2014“ aus, und 2016 wurde er mit dem UNSEEN Talent Award ausgezeichnet. Thomas Albdorf wird von der DELI Gallery, New York vertreten. Weitere Informationen unter: www.thomasalbdorf.com

Hinde Haest, Kuratorin des Foam, hat Thomas Albdorf nominiert und wird ihn im Rahmen des Stipendiums coachen.

Nadja Bournonville, 1983 in Vimmerby, Schweden, geboren, studierte Fine Art Photography von 2003 – 2006 an der Glasgow School of Art sowie Fotografie von 2010 – 2012 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Sie lebt und arbeitet in Berlin. In ihren Arbeiten spielen die Entwicklung der Fotografie, Familiengeschichten, Erinnerungen, Literatur und Psychologie eine große Rolle. So beschäftigte sie sich in ihrer Abschlussarbeit 2012 unter dem Titel „A Conversion Act“ mit Hysterie und der Übertragung seelischer Störungen auf die körperliche Ebene und in der über zwei Jahre erarbeiteten Serie „Blindfell“ (2015) mit der begrenzten Sicht und ihrer Beziehung mit der analogen Fotografie.

Ihre Arbeiten wurden u.a. in der Einzelausstellung „Blindfell“ im Centrum för fotografi, CFF Stockholm, der Ausstellung „De Oculis“ im Josephinum

Museum, Wien und der Wanderausstellung „gute aussichten“ mit Stationen in den Deichtorhallen Hamburg, in Goethe Institutionen weltweit und weiteren Orten gezeigt. Sie sind bereits in mehreren öffentlichen Sammlungen vertreten, wie des National Public Arts Council Sweden, Haukol Collection – European Female Photography, Hasselblad Foundation und weiteren. Galerieausstellungen fanden in Nord-West-Europa, USA und Mexiko statt. Nadja Bournonville wird von der Pierogi Galerie, New York vertreten. Weitere Informationen unter: www.nadjabournonville.se

Ingo Taubhorn, Kurator Haus der Photographie / Deichtorhallen Hamburg, hat Nadja Bournonville nominiert und wird sie im Rahmen des Stipendiums coachen.

Lilly Lulay, 1985 in Frankfurt geboren, studierte an der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main und am École des Beaux-Arts de Bordeaux, Frankreich, von 2005 – 2014. Sie lebt und arbeitet in Frankfurt am Main. Lilly Lulay untersucht die Fotografie als eine Kultur-Technik, die einen integralen Teil des täglichen Lebens bildet. In ihren Werken geht sie der Frage nach, wie fotografische Medien das soziale Verhalten beeinflussen und auf individueller wie kollektiver Ebene Wahrnehmung prägen. Fremde und eigene Fotografien verwendet sie als Rohmaterial von dem ausgehend Collagen, Videoarbeiten und Installationen entstehen.

Ihre Werke wurden in Gruppen- und Einzelausstellungen in Europa und den USA gezeigt, u.a. in der Ausstellung „Out of Office“ im Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, 2017, „A Matter of Memory“ im George Eastman Museum Rochester, NY, 2016 und dem Festival Circulations(s) für junge europäische Fotografie, Paris, 2016. Werke von ihr sind bereits in den Sammlungen des George Eastman House, NY, der Fondazione Fotografia Modena, Italien, Artotheken in Frankreich, der Deutschen Börse Photography Foundation, Frankfurt und weiteren Sammlungen vertreten. 2012 erhielt sie den HFG Fotoförderpreis der Deutsche Börse Photography Foundation, 2013 das Arbeitsstipendium der Künstlerhilfe Frankfurt und 2016 das IEPA Arbeitsstipendium. Sie wird vertreten von der Galerie Kuckei + Kuckei, Berlin. Weitere Informationen unter: www.lillylulay.de

Celina Lunsford, künstlerische Leiterin des FFF, hat Lilly Lulay nominiert und wird sie im Rahmen des Stipendiums coachen.

Kuratoren des Stipendiums & Statements zu den Stipendiaten 2017/2018: Hinde Haest, Celina Lunsford, Ingo Taubhorn

Hinde Haest ist Kuratorin für Fotografie am Foam Fotografiemuseum Amsterdam. Sie studierte Liberal Arts & Science an der Universität Utrecht und erhielt ihren Master in Material and Visual Culture an der Universität London sowie einen Master in Development Studies an der School of Oriental and African Studies in London. Sie hat an Ausstellungen im Rijksmuseum und Huis Marseille in Amsterdam, dem Victoria and Albert Museum und der Barbican Art Gallery in London sowie dem New Museum in New York gearbeitet. Sie veröffentlichte vor Kurzem das Buch 1/100 Dutch Photographic Publications from the Wingender Collection (2016). Artikel von ihr erschienen in mehreren Magazinen, darunter Aperture, De Groene Amsterdammer und Metropolis M.

Hinde Haest über Thomas Albdorf:

„Evokative Bilder und ein stark konzeptueller Zugang komplementieren sich im Werk von Thomas Albdorf. Er legt eine breite Vielfalt von Materialien und Techniken nahtlos übereinander, um ein in sich geschlossenes Narrativ zu schaffen. Seine Bilder dehnen die Grenzen des traditionellen Genres der Fotografie aus und stellen einen Kommentar zu der sich stetig wandelnden Rolle des Bildes im digitalen Zeitalter dar.“

Celina Lunsford ist künstlerische Leiterin des Fotografie Forum Frankfurt. Die von ihr kuratierten Ausstellungen zur Fotografie wurden in Europa und Übersee mit Begeisterung aufgenommen. Die meisten der Ausstellungen wurden für das Fotografie Forum Frankfurt konzipiert. Celina Lunsford hat über Fotografie weltweit geschrieben, einschließlich in Publikationen über isländische, koreanische und indonesische Fotografie. Ihr Buch Imogen Cunningham, Tf Editores/Kehrer Verlag ist unter den “Best Books of 2013” vom American Photo Magazin gelistet. 2011 kuratierte sie das Łódź Fotofestival und in 2007 das Lianzhou International Photography Festival. Als Kuratorin der RAY 2018, eine Triennale in Frankfurt/RheinMain, fokussiert sich ihr Auge auf außergewöhnliche, interdisziplinäre fotografische Themen und Künstler.

Celina Lunsford über Lilly Lulay:

“Für manche Künstler ist Fotografie nicht nur die Kreation einer zweidimensionalen Repräsentation. Die Ideen zur Kreation eines neuen Werkes, entstehen durch das Reflektieren, wie das Medium das alltägliche Leben beeinflusst und die unterschiedlichen Arten, wie Fotografien gedruckt und verwendet werden. Bei der Wahl der in Frankfurt lebenden Künstlerin

Lilly Lulay waren wir von ihrem experimentellen Zugang und ihrer nachhaltigen Art der Beobachtung fasziniert. Sie macht häufig Fotografien eines bestimmten Ortes, einer Landschaft oder von Identitäten und kombiniert sie mit gefundenen Bildern, die sie zergliedert, um faszinierende Skulpturen, Collagen und Installationen zu machen. Ihr Werk untersucht im Allgemeinen die Beziehung der Gesellschaft zur Geschichte und zur Umgebung, die von visuellen Codes unseres kollektiven Gedächtnisses geprägt sind.“

Ingo Taubhorn ist Kurator des Haus der Photographie / Deichtorhallen Hamburg. Er studierte visuelle Kommunikation in Dortmund mit einem Fokus auf Film und Fotografie und begann seine fotografische Karriere als Fotokünstler. Er hat international ausgestellt mit Arbeiten wie „Mensch Mann“, „VaterMutterich“ und „Die Kleider meiner Mutter“. Seit 1988 arbeitete er als freier Kurator für Kunstinstitutionen wie das Museum Folkwang in Essen, die Pat Hearn Gallery in New York und die Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (NGBK) in Berlin. Seit 2006 ist er Chefkurator am Haus der Photographie in Hamburg. Er ist Präsident der Deutschen Fotografischen Akademie (DFA) und lehrt Fotografie und Visuelle Medien an der FH Bielefeld – University of Applied Studies. Seine zuletzt erschienene Publikation ist „Sarah Moon – Now and Then“, im Kehrer Verlag, Heidelberg 2016.

Ingo Taubhorn über Nadja Bournonville:

„Nadja Bournonvilles phantasievolle Bilderwelt ist geprägt von persönlichen Erlebnissen und historischen Ereignissen, die sie geschickt durch szenische Inszenierungen aus Figur, Raum und Licht in großformatig angelegten Einzelbildern präsentiert. Durch eine bewusste Anordnung der Bilder an der Wand ermöglicht sie dem Betrachter einen assoziativ-aufgeladenen, narrativen Zugang zu ihren völlig entrückten Bildräumen. Dabei experimentiert sie mit Doppelbelichtungen, setzt Farbfilter ein oder macht Spuren von Verbrennungen von Negativen in ihren Bildern sichtbar. Auch zeichnerische Arbeiten finden in ihren Installationen, die einen in eine magisch wie grotesk anmutende Traumwelt entführen, Platz. In ihrem bildnerischen Repertoire klingen Ausdrucksformen und Ikonografien sowohl symbolistischer, dadaistischer als auch surrealer Kunst an.“